

Impuls zum Start in den Tag

Best friends -4 ever?!

*Wenn du einst in späteren Jahren,
dieses Büchlein nimmst zur Hand, denk daran
wie froh wir waren auf der kleinen Schülerbank.
Zur Erinnerung an deine Schulfreundin Corinna Voß*



Ein Eintrag aus meinem „Posiealbum“, aus der Grundschulzeit, modern ausgesprochen: Freundschaftsbuch. Meine damaligen Freundinnen haben eingetragen, mit Glanzbildchen verziert, was sie mir für mein Leben wünschen. Was aus Corinna geworden ist, weiß ich nicht, aus der Grundschulzeit hat sich leider kein Kontakt erhalten. Aber aus meiner Zeit am Gymnasium gibt es noch Freundschaften, dass erfüllt mich mit Dankbarkeit.

Das Posiealbum, Postkarten und Briefe von den ersten Schulfreundinnen sind mir kostbar, denn sie sind die Brücke in eine Zeit, die ansonsten schon ein wenig verblasst ist.

Heute, am „**Welttag der Schulfreunde**“ möchte ich einladen, kurz zu überlegen:
Für alle, die die Schulzeit bereits hinter sich haben: Gibt es Freundschaften aus der Schulzeit, die sich gehalten haben? Wen könnte ich mal wieder kontaktieren?

Für alle, die noch mittendrin sind: Welche Freundin / Welcher Freund ist dir so wichtig, dass du dir wünschst, diese Freundschaft hält, über die Schulzeit hinaus? Vielleicht ist heute ein guter Tag, ihm oder ihr zu sagen, wie wichtig er / sie für dich ist.

Schulfreunde machen Schule zu einem Ort, an dem nicht nur gelernt wird, sondern wo Menschen zusammen kommen, die sich verstehen, einander unterstützen und miteinander das Leben entdecken.

Im Schulgottesdienst nach den Ferien, gibt es immer einen Moment, an dem diese Bedeutung hörbar wird: Zu Beginn des Gottesdienstes geben wir einige Minuten Zeit, einander zu erzählen, was schön in den Ferien war. Unmittelbar wird es orkanartig laut in der Kapelle. Es ist ein wunderbarer Augenblick, voller Leben und Lachen.

Schulfreundinnen sind der sichere Anker, wenn Enttäuschungen, Frust und Liebeskummer auszuhalten sind. Sie sind Lernpaten und verschworene Grüppchen, die zusammenhalten. Wir haben mit ihnen unter der Woche vielleicht sogar mehr Zeit verbracht als mit unserer Kernfamilie. Schulfreunde begleiten uns auf dem Weg aus der Kindheit, durch die Pubertät bis zur Schwelle des Erwachsenwerdens.

Es gab Freunde und Freundinnen, die gerade in dieser nicht immer ganz einfachen Entwicklungszeit zu uns gehalten haben, dass finde ich eine große Ermutigung. Auch wenn sich die Wege dann doch getrennt haben, so kann ich von diesen Freundschaften mitnehmen, dass ich „freundschaftstauglich“ bin und dass auch in der kommenden Zeit Menschen geben wird, denen wir vielleicht heute noch sagen:

„Schön, dass wir befreundet sind, es tut gut, dich zum Freund / zur Freundin zu haben.“